

Diese gaben ohne Zweifel den Ausschlag bei Zwinglis Wahl nach Zürich. Auch unter den Kaplanen gab es solche Freunde der Wissenschaften, so Niklaus Peier oder Bavarus (vgl. Zwingliana 1, 117), so Johannes Murer. Von dem letztern stammen einige Bücher der ehemaligen Stiftsbibliothek infolge Legates. So findet sich ein Band mit Schriften des Erasmus vor (jetzt Kantonsbibliothek III. M. 92), unter anderen das Compendium theologiae von 1520, mit dem handschriftlichen Eintrag vorn im Deckel:

Iste liber pertinere debet ad librariam ecclesie sanctorum Felicis et Regule prepositure Thuricensis. Ex ordinatione Johannis Murer eiusdem ecclesie capellani.

Solche Vergabungen Murers sind auch, laut ähnlichen Einträgen, zwei Sammlungen Erasmischer Paraphrasen (III. M. 9. 9 b). Murer war einer der beiden erbetenen Zeugen bei Ausstellung der Bestallungsurkunde für Zwingli als Chorherrn am 29. April 1521 (m. Analecta 1, 23). Er wird auch in einer Liste der Stiftsgeistlichkeit von 1525 und an der Synode vom 19. Mai 1528 als Kaplan aufgeführt (Aktens. 889. 1414). E.

Aus Oekolampads Bibliothek. In dem Sammelband III. O. 173 b der Zürcher Kantonsbibliothek finden sich folgende Drucke:

a) Bugenhagen, Eyn Sendbrieff wider den newen yrrthumb bey dem Sacrament, 1525; auf der letzten Seite die Notiz von Hand:

Oecolampadio zu S. Martin.

b) Strauss. Wider den vnmliten irrthum M. Ulrich Zwinglins (wobei von alter Hand „vnmlit“ durch impium erklärt ist); hinten die Widmung:

*Pio ac sincero verbi dei
ministro Joanni Oecolam
padio Basilee, apud
dium Martinum.*

E.

Literatur.

Dr. Ad. Fluri: Das alte Schulhaus oben an der Herrengasse. In „Blätter f. Bernische Gesch.“ etc., mit Abbildungen. — Geschichtlicher Rückblick auf das 1577 entstandene, kürzlich niedergelegte Schulhaus, das einst als eines der schönsten der Schweiz galt.

Prof. R. Steck: Die bernische Liturgie in ihrer geschichtlichen Entwicklung von der Reformation bis zur Gegenwart. Mit einem Verzeichnis der Ausgaben. Bern, A. Francke 1906. — Es sind etwa zwanzig Ausgaben im Druck erschienen, die nun hier aufgeführt und teilweise geschichtlich beleuchtet werden, alles im Hinblick auf die von der Synode beschlossene Revision der Liturgie.

Prof. H. Vuilleumier: L'église du pays de Vaud pendant le dernier quart du 16. et au 17. siècles. Règne de l'orthodoxie confessionnelle sous l'égide du césaropapisme Bernois [1, 1573—1620]. Essai d'un abrégé chronologique. Lausanne, Bridel 1906. — Fortsetzung der verdienstvollen, in Bd. 1, 322 angezeigten Skizze.

Prof. P. Wernle: Noch einmal die Bekehrung Calvins. In Zeitschr. f. Kirchengesch. 27, S. 84—99. — Man hat über die Bekehrung Calvins ein Selbstzeugnis vom Jahr 1557 und drei Berichte Beza's in den Vitae von 1564, 1565 und 1575. Das Selbstzeugnis steht an Wichtigkeit und zeitlich voran. Dennoch haben die bisherigen Untersuchungen immer die Vitae Beza's zuerst vorgenommen und das Selbstzeugnis am Schluss. Der Verfasser macht nun Ernst mit der allein richtigen kritischen Methode, stellt Calvins eigne Angabe voran und zeigt, dass sie die rechte Quelle der drei Vitae ist, sowie was man aus diesen vier Berichten über Calvins Bekehrung erfährt, und was nicht.

Dr. G. Bossert: Der Humanist Theodor Reysmann in Tübingen. Aus: Württemb. Vierteljahrsschr. f. Landesgesch. NF. XI. 1906. — Der Vorläufer einer grösseren Biographie, durch welche der Verfasser einen beinahe vergessenen, begabten Dichter in die Literaturgeschichte einzuführen gedenkt.

Alfred Hegler († Prof. in Tübingen): Beiträge zur Gesch. der Mystik in der Reformationszeit. Aus dem Nachlasse herausgegeben und mit einer biographischen Einleitung versehen von Prof. W. Köhler in Giessen. Im Archiv f. Ref.-Gesch., Ergzgsbd. I. — Die Publikation ist der letzte Freundesdienst, erwiesen einem allzufrüh abgerufenen Talent, anhebend mit einer fein und liebevoll verfassten Lebensskizze.

Flugschriften aus den ersten Jahren der Reformation. Eine Sammlung, von der Heft 1 und 2 (dieses von Hermann Barge) vorliegen. Sie ist auf einige Bände berechnet; es können aber die Hefte auch einzeln bezogen werden. Wünschbar wäre, wenn schon Gedrucktes, wie bei Schade, einstweilen zurückgestellt und nur das Nötigste berücksichtigt würde. Jedem Heft sind Einleitungen und Anmerkungen beigegeben. Leiter der Publikation ist O. Clemen.

* * *

Zwinglimuseum: Wir verdanken der Güte des Herrn Professor Dr. Lucien Gautier in Genf folgende rare Bücher als Geschenke: 1. Zwinglis Leben von R. Christoffel, in der englischen Uebersetzung von John Cochran, Edinburgh 1858; 2. Ulrich Zwingli, a life of the Swiss patriot and reformer, by Samuel Simpson, London 1903. — Herr Pfarrer Ludwig Köhler in Aeugst a. A. überliess uns freundlich folgenden Druck von 1540: Commentarii in epistolam Pavli ad Romanos locupletati autore Ph. Melanch. Auf der Titelseite steht von Hand: M. Michaël Barisius Mylopolitanus me possidet 19. Febr. Anno 1545, innen im vorderen Deckel: M. Michaël Barisius Mylopolitanus in aeternam memoriam sui dono d. Dño Jacobo Trockenbrotio verbi dei antistiti clariss^o Minoris Basileae 10 Majj Anno 1546.